



© shutterstock: tetiana Yurchenko

# **Gesellschaft außerhalb der Großstädte: die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen bei der Bekämpfung des Populismus**

VORLÄUFIGE ERGEBNISSE  
ZUSAMMENFASSUNG



*Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss*



**Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss**

# **Studie über Gesellschaft außerhalb der Großstädte**

## **Die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen bei der Bekämpfung des Populismus Vorläufige Ergebnisse**

*Die vorgelegten Informationen und Standpunkte sind diejenigen der Autoren und geben nicht unbedingt die offizielle Haltung des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses wieder. Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der in der Studie enthaltenen Angaben.*

*Weder der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss noch die in seinem Namen handelnden Personen können für eine etwaige Verwendung der in der Studie enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.*

---

## Allgemeine Informationen

---

STUDIE FÜR DEN *Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)*

---

ANTRAGSTELLENDER DIENST *Sekretariat der Gruppe Vielfalt Europa*

---

ZUSTÄNDIGER DIENST *Sekretariat der Gruppe Vielfalt Europa*

---

TERMIN *Oktober 2018*

---

HAUPTAUFTRAGNEHMER *Aktionsdienst Europäische Bürger*

---



AUTOREN *Huw Longton und Emily Long*

---

KONTAKT [Huw.Longton@ecas.org](mailto:Huw.Longton@ecas.org)

---

### KENNNUMMERN

		ISBN	doi
ZUSAMMENFASSUNG			
print	<i>QE-01-18-756-DE-C</i>	<i>978-92-830-4211-2</i>	<i>10.2864/369763</i>
PDF	<i>QE-01-18-756-DE-N</i>	<i>978-92-830-4210-5</i>	<i>10.2864/147089</i>

---

## 1. Einleitung

Die aktuelle Situation gebietet neben einer Analyse der dem Populismus zugrunde liegenden Faktoren und der Rolle der zivilgesellschaftlichen Organisationen (ZGO) bei der Bekämpfung populistischer Äußerungen auch eine Begutachtung der Frage, ob zwischen einer Befürwortung des Populismus und der Einstellung zur Europäischen Union ein Zusammenhang besteht. Die jüngste Eurobarometer-Umfrage „Demokratie in Bewegung - Ein Jahr vor der Europawahl“ zeigt, dass viele Bürger mit der Funktionsweise der Demokratie in der EU zufrieden sind (46 %) und eine Mehrheit mit der Demokratie in den Mitgliedstaaten (54 %); seit 2013 steigt jedoch auch die Unterstützung für aufstrebende politische Parteien, was auf eine Unzufriedenheit mit der politischen Repräsentation auf einzelstaatlicher und europäischer Ebene hindeutet.

Die meisten Befürworter hat die EU-Demokratie in Polen (61 %), gefolgt von Österreich (49 %), Italien und Frankreich (je 41 %). Hinsichtlich der Wahrnehmung neuer Parteien findet die Aussage „Wir brauchen eine echte Veränderung und genau das können diese Parteien und Bewegungen bewirken“ bei den Wählern in Italien, Polen und Österreich starke Zustimmung (71 %, 62 % bzw. 62 %) – anders als in Frankreich, wo der entsprechende Anteil deutlich geringer ausfällt (48 %)<sup>1</sup>. Die Ergebnisse der letzten Wahlen in diesen Ländern spiegeln diesen Eindruck wider.

## 2. Ziele und Methoden

Die vorliegende Studie soll ein besseres Verständnis jener Faktoren ermöglichen, die die Bürger außerhalb von Ballungsgebieten zur Wahl populistischer Akteure bewegen, die dort häufiger gewählt werden als in großen städtischen Gebieten; außerdem beleuchtet werden soll die Rolle der ZGO bei der Prävention und Bekämpfung des Populismus durch Erforschung und Analyse folgender Fragestellungen:

- Die Situation in bestimmten außerstädtischen Gebieten in Österreich, Italien, Polen und Frankreich, wo Einkommensniveau und wirtschaftliche wie soziale Entwicklung a) im bzw. leicht über dem EU-Durchschnitt und b) unter dem EU-Durchschnitt liegen.
- Die Rolle der ZGO in diesen Gebieten unter Berücksichtigung etwa der Typologie der dort vertretenen ZGO, ihrer Ressourcenausstattung, der von ihnen abgedeckten Themenbereiche sowie von Beispielen für erfolgreiche/ergebnislose Maßnahmen.

Für die Zwecke der Studie wurden pro Land eine Region mit einem BIP (KKS) pro Einwohner über dem EU-Durchschnitt sowie eine Region unter dem EU-Durchschnitt mit jeweils ausgeprägt populistischem Abstimmungsverhalten bei der letzten Wahl ermittelt. Die Untersuchungen fanden statt in:

Land	Bevorzugte Region	Benachteiligte Region
Österreich	Klagenfurt-Villach	Niederösterreich-Süd
Frankreich	Drôme	Aisne
Italien	Udine	Reggio di Calabria
Polen	Płocki	Nowosądecki

---

<sup>1</sup> Eurobarometer - „Demokratie in Bewegung – Ein Jahr vor den Europawahlen“, <http://www.europarl.europa.eu/at-your-service/de/heard/eurobarometer/eurobarometer-2018-democracy-on-the-move>.

Die Regionen wurden anhand folgender Kriterien ausgewählt:

1. Eurostat-Typologie für Städte und Metropolregionen<sup>2</sup>;
2. BIP (KKS) pro Einwohner<sup>3</sup> (2015), Eurostat;
3. Gesamtbevölkerung der Region (2016), Eurostat;
4. Bevölkerungsdichte (2015), Eurostat;
5. Größe des größten Ballungsraums; und
6. populistisch geprägtes Wahlverhalten<sup>4</sup>.

Folgende Schritte wurden unternommen, um **die Gründe für das populistisch geprägte Wahlverhalten von außerhalb der Ballungsräume lebenden Bürgern in Österreich, Frankreich, Polen und Italien** nachvollziehen zu können:

### 1. *Definition der Art des in den acht Regionen vorherrschenden Populismus*

Durch eingehende Literaturrecherche wurden die vier Kennzeichen des Populismus definiert (basierend auf der<sup>5</sup> „einflussreichen“ Definition von Cas Mudde sowie auf dem Rahmenwerk zum Populismus von Inglehart und Norris<sup>6</sup>) und für die Zwecke der Studie um Euroskeptizismus ergänzt. Auf Grundlage eines Literaturüberblicks wurde ein kurzer Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Populismus in den einzelnen Ländern ausgearbeitet. Die populistischen Parteien<sup>7</sup> in den untersuchten Ländern wurden nach der Chapel Hill Expert Survey (CHES) kategorisiert und ausgewählt<sup>8</sup>.

Hypothesen über die Art des Populismus in den acht Regionen wurden auf der Grundlage des vorstehend beschriebenen Literaturüberblicks entwickelt und durch Bürgerbefragungen in jeder der Regionen geprüft und bestätigt. Die Ergebnisse gaben Aufschluss darüber, inwieweit populistische Parteien die verschiedenen Aspekte des Populismus widerspiegeln und inwieweit das Abstimmungsverhalten der Wähler in den acht Regionen die Werte und Positionen der populistischen Parteien widerspiegelt.

---

<sup>2</sup> Metropolregionen sind NUTS-3-Regionen oder Zusammenschlüsse von NUTS-3-Regionen, die alle Ballungsräume mit mindestens 250 000 Einwohnern repräsentieren – <http://ec.europa.eu/eurostat/web/metropolitan-regions/background>.

<sup>3</sup> <http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-datasets/-/tec00114>. Sämtliche Eurostat-Daten zu NUTS 3 können hier eingesehen werden <http://ec.europa.eu/eurostat/cache/RCL/#?vis=nuts3.economy&lang=de>.

<sup>4</sup> Die Wahldaten wurden nationalen Datenbanken entnommen. Polen – [http://parlament2015.pkw.gov.pl/349\\_Wyniki\\_Sejm/0/0](http://parlament2015.pkw.gov.pl/349_Wyniki_Sejm/0/0) und <http://prezydent2015.pkw.gov.pl/Frankreich> – <https://www.interieur.gouv.fr/Elections/Les-resultats> Italien – <https://elezionistorico.interno.gov.it> Österreich – <https://wahl17.bmi.gv.at/> und <http://wahl16.bmi.gv.at/>.

<sup>5</sup> Mudde, C. - The Populist Zeitgeist, 2004.

<sup>6</sup> Inglehart, R. F. and Norris, P. – Trump, Brexit, and the Rise of Populism: Economic Have-Nots and Cultural Backlash, 2016.

<sup>7</sup> Die ausgewählten Parteien sind: *Freiheitliche Partei Österreichs*, Österreich; *Front National* und *La France Insoumise*, Frankreich; *Lega Nord*, *Movimento 5 Stelle*, *Forza Italia* und *Fratelli d'Italia*, Italien; *Pravo i Sprawiedliwość*, *Kukiz'15* und *KORWiN*, Polen.

<sup>8</sup> Alle CHES-Umfragedaten können hier abgerufen werden <https://www.chesdata.eu/our-surveys/>.

## 2. Analyse der sozioökonomischen Bedingungen der Bürger und ihrer Wahlentscheidungen zur Ermittlung der Bestimmungsfaktoren für populistisch geprägtes Wahlverhalten

Es wurden zwei statistische Untersuchungen durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen sozioökonomischen Indikatoren und populistisch geprägten Abstimmungsmustern zu untersuchen – eine Untersuchung befasste sich mit dem in den acht Regionen beobachteten Wahlverhalten (basierend auf Indikatoren auf NUTS-3-Ebene wo zutreffend, bzw. andernfalls auf NUTS-2-Ebene); die andere Untersuchung befasste sich mit Indikatoren auf nationaler Ebene und deren Zusammenhang mit nationalen Wahlverhaltensmustern insgesamt.

In jeder Region wurden eine Bürgerbefragung durchgeführt, um den Zusammenhang zwischen populistischem Wahlverhalten und Vertrauen in die Politik, sozioökonomischem Status, kultureller Offenheit und Euroskeptizismus zu bestimmen und zu prüfen, welche der im Rahmen der Literaturrecherche ermittelten Faktoren die Befürwortung populistischer Parteien beeinflussen. Mit zweiseitigen Kruskal-Wallis-Tests<sup>9</sup> wurden die Unterschiede in den Antworten zwischen den Wählern populistischer Parteien, den Wählern nichtpopulistischer Parteien, Nichtwählern und Wählern von Randparteien, die in der Umfrage unter der Bezeichnung „Sonstige“ eingeordnet wurden, untersucht. Es wurden ausschließlich als statistisch relevant<sup>10</sup> einzuordnende Ergebnisse berücksichtigt. Die Ergebnisse gaben Aufschluss über die sozioökonomischen und demografischen Faktoren, die das populistische Abstimmungsverhalten bei nationalen und regionalen Wahlen und nach untersuchten Regionen beeinflussen, sowie über die Korrelation zwischen individuellen Faktoren und populistisch geprägtem Wahlverhalten.

## 3. Untersuchung der Fragestellung, ob Euroskeptizismus einer der Gründe für populistisch geprägtes Abstimmungsverhalten ist, im Rahmen von Sekundär- und Literaturrecherche zur Beschaffenheit des Populismus und durch die Bürgerbefragung in den acht Regionen.

Um zu **beurteilen, ob die ZGO ihrer Rolle als Vermittler zwischen Bürgern und Institutionen** in den acht Regionen **gerecht werden** und ob sie zu einer klaren und ausführlichen Antwort auf die Ängste der Europäer beitragen und die europäischen Werte, auf denen die Union beruht, vermitteln, haben wir:

1. den Begriff „Zivilgesellschaftliche Organisationen als Gesamtheit aller Organisationsstrukturen, deren Mitglieder Ziele und Aufgaben von allgemeinem Interesse verfolgen und die als Mittler zwischen Staat und Öffentlichkeit auftreten.“<sup>11</sup> definiert;
2. das Tätigkeitsumfeld analysiert, in dem die Zivilgesellschaft in jedem der Länder aktiv ist (basierend auf der V-Dem-Datenreihe<sup>12</sup> „Varieties of Democracy“ und dem State of Civil Society Report 2018 der CIVICUS<sup>13</sup>);
3. die ZGO in jeder Region kartiert, die in den Bereichen Demokratie, Menschenrechte, Freiheit, Gleichbehandlung, Rechtsstaatlichkeit, Menschenwürde, Bürgerbildung, Desinformation, Medienkompetenz, Faktenprüfung, Minderheiten, Migration, Multikulturalismus und Bürgerrechte tätig sind;

---

<sup>9</sup> Der Test ordnet alle Antworten von am meisten bis zu am wenigsten populistisch und prüfte auf Unterschiede zwischen mehreren Wählergruppen - populistisches, nichtpopulistisches Wahlverhalten und Nichtwähler.

<sup>10</sup> Statistisch relevante Ergebnisse sind mit weniger als 5 % Wahrscheinlichkeit auf Zufall zurückzuführen.

<sup>11</sup> Divjak, T., und Forbici, G., The future evolution of civil society in the European Union by 2030, 2017.

<sup>12</sup> Aktuelle Daten sind einsehbar unter <https://www.v-dem.net/en/data/data-version-8/>.

<sup>13</sup> Civicus State of Civil Society Report, 2018 <https://www.civicus.org/index.php/state-of-civil-society-report-2018>.

4. per E-Mail bzw. Telefon mit allen in der regionalen Kartierung aufgelisteten ZGO *Kontakt aufgenommen*, um sie über Maßnahmen zu befragen, die zur Populismusbekämpfung, in Antwort auf die Forderungen nach mehr direkter Demokratie in den neuen Medien und gegen die Verbreitung und Auswirkungen von Desinformationen ergriffen wurden;
5. eine *Sekundärrecherche* zur weiteren Untersuchung bewährter Praktiken zur Verhinderung und Bekämpfung des Populismus in den acht Regionen *durchgeführt*.

Die Ergebnisse gaben Aufschluss über die Art und das Spektrum der von den ZGO abgedeckten Interessen, ihre Ressourcen, erfolgreiche und ergebnislose Maßnahmen und bewährte Praktiken zur Verhinderung und Bekämpfung des Populismus, einschließlich Maßnahmen, die sich mit den zunehmenden Forderungen nach mehr direkter Demokratie und der Verbreitung von Falschnachrichten befassen. Zuletzt haben wir Expertenbefragungen durchgeführt, um damit die Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Studie zur Verbesserung von ZGO-Maßnahmen zu ergänzen.

### 3. Zentrale Schlussfolgerungen – Faktoren, die ein populistisch geprägtes Wahlverhalten begünstigen.

#### 3.1 Faktoren auf einzelstaatlicher Ebene

- Einkommensungleichheit gemessen am Gini-Koeffizienten<sup>14</sup> - stärkster Faktor
- Ausgaben für Sozialleistungen
- Zufriedenheit mit der Demokratie, Vertrauen in nationales Parlament und Regierung und eine höhere Bewertung der finanziellen Situation der Haushalte gehen sämtlich mit einem weniger populistisch geprägten Wahlverhalten einher.
- Geringer Beschäftigungsgrad als zusätzlicher Faktor

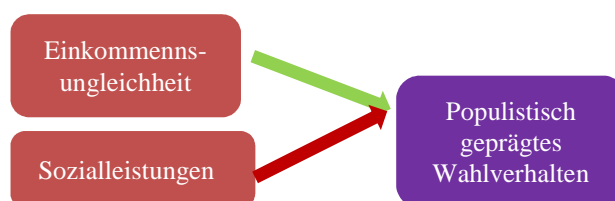


Abbildung 1 – Veranschaulichung eines möglichen Zusammenhangs zwischen Einkommensungleichheit, Sozialleistungen und populistisch geprägtem Wahlverhalten. Der grüne Pfeil gibt ein positives Verhältnis an, der rote ein negatives.

<sup>14</sup> Stellt die Einkommens- oder Vermögensverteilung innerhalb der Bevölkerung dar - 0=vollkommene Gleichheit; 1=maximale Ungleichheit.

### 3.2 Regionale Faktoren

- Ein niedrigeres verfügbares Einkommen, Beschäftigungsgrad, Inanspruchnahme von Sozialleistungen und BIP stehen in positivem Zusammenhang mit einem populistisch geprägten Wahlverhalten;

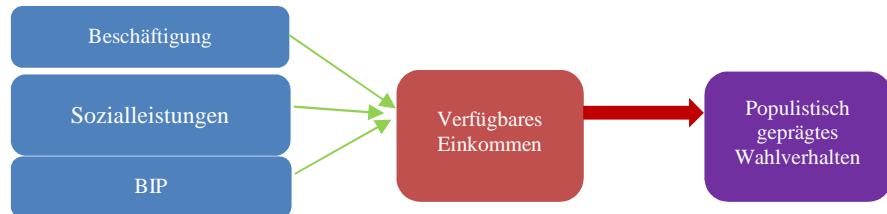


Abbildung 2 – Veranschaulichung eines möglichen Zusammenhangs zwischen Beschäftigung, Sozialleistungen, BIP, verfügbarem Einkommen und populistisch geprägtem Wahlverhalten. Die grünen Pfeile geben ein positives Verhältnis an, die roten Pfeile ein negatives.

- Beschäftigung, Sozialleistungen und BIP wirken sich indirekt auf ein populistisch geprägtes Wahlverhalten aus, da sie das verfügbare Einkommen beeinflussen (siehe Abbildung 2). Dieses Verhältnis ist stärker ausgeprägt, wenn man nur den Rechtspopulismus betrachtet (d. h. ein niedriges verfügbares Einkommen ist ein stärkerer Prädiktor für populistisch geprägtes Wahlverhalten, wenn ausschließlich rechtspopulistische Parteien betrachtet werden).
- Eine hohe Beschäftigungsquote auf regionaler Ebene weist im Gegensatz zur nationalen Ebene unerwartet ein positives Verhältnis zu populistisch geprägtem Wahlverhalten auf.

### 3.3 Muster nach Region

Allgemeine Muster des Wählerprofils in allen acht Regionen:

- Alter: Nichtpopulistische Wähler sind in der Regel älter, wohingegen junge Menschen eher für populistische Parteien stimmen oder gar nicht wählen.
- Bildung: Bürger mit hohem Bildungsgrad wählen am ehesten Volksparteien, wohingegen bildungsferne Bürger mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit gar nicht wählen.
- Arbeitslose wählten am ehesten populistische Parteien, während Selbständige, Rentner oder arbeitsunfähige Wähler eher Volksparteien wählten. Die geringste Wahrscheinlichkeit einer grundsätzlichen Wahlteilnahme war bei Studierenden und Hausfrauen/Hausmännern festzustellen.
- Populistische Wähler sind gemäß der Populismusbeschreibung der vorliegenden Studie eher gegen Einwanderung, für Referenden, autoritär, kulturell konservativ, antiglobalistisch und euroskeptisch als nichtpopulistische Wähler.
- Populistische Wähler vertrauen eher der nationalen Regierung und sind optimistischer in Bezug auf die wirtschaftliche Situation als nichtpopulistische Wähler.
- Beim Geschlecht sind keine signifikanten Unterschiede festzustellen.



#### Anmerkungen:

- Klagenfurt-Villach: Trotz der positiven Bewertung der volkswirtschaftlichen Lage durch die österreichischen Bürger sind die Wähler populistischer Parteien hinsichtlich der Aussichten für die Volkswirtschaft in den nächsten zwölf Monaten weniger optimistisch als Wähler anderer Parteien. Sie äußerten auch den stärkeren Wunsch nach mehr direkter Demokratie und waren euroskeptischer als Wähler anderer Parteien.
- Niederösterreich-Süd: Die Wähler der populistischen Partei sind einwanderungsfeindlicher und autoritärer gesinnt, weniger zufrieden mit dem Umgang mit Ungleichheiten und Euroskeptiker.
- Aisne: Stark ausgeprägter Anti-Elitismus und Majoritarismus bei den Wählern populistischer Parteien. Bei den Wählern des Front National offensichtliche einwanderungsfeindliche Stimmungslage.
- Udine: Die Wähler populistischer Parteien waren im Vergleich zu den Wählern anderer Parteien mit der Demokratie auf nationaler Ebene mit geringerer Wahrscheinlichkeit zufrieden, obwohl sie größeres Vertrauen in die nationale Regierung angaben als vor fünf Jahren. Auch eine Befürwortung der direkten Demokratie und Euroskeptizismus sind offensichtlich.
- Reggio di Calabria: Geringes Vertrauen in die Regierung bei allen Wählern.
- Płocki: Populistische Wähler unterstützten die Auffassung, dass „Christlich/katholisch zu sein unerlässlich ist, um ein echter Polisch zu sein“. Euroskeptizismus, aber auch eine Befürwortung der EU-Mitgliedschaft offensichtlich.
- Nowosądecki: Ein größerer Anteil Studierender stimmte für populistische Parteien. Euroskeptizismus ebenfalls offensichtlich.

#### 4. Art und Umfang der von den ZGO abgedeckten Interessen sowie deren Ressourcenausstattung

Die folgende Tabelle zeigt die Typologien und Aktivitäten der ZGO in den verschiedenen Regionen.<sup>15</sup>

	Verbände	Genossenschaften	Stiftungen	Sonstige	Gesamt
KV <sup>16</sup>	4 054	31	20	0	4 105
NO-S	3 035	14	24	0	3 073
DR <sup>17</sup>	14 344	44	6	0	14 394
AI	9 601	14	3	0	9 618
UD <sup>18</sup>	556	83	41	0	680
RC	341	79	14	4	438
PL <sup>19</sup>	498	72	107	5	682
NW	1025	140	197	11	1 373

<sup>15</sup> Die verfügbaren Daten über die Typologien und Ressourcenausstattung der ZGO sind nicht für alle Regionen einheitlich.

<sup>16</sup> Die Daten zu den österreichischen Regionen sind den Websites der jeweiligen Gebietskörperschaft entnommen – Stand August 2018.

<sup>17</sup> Die Daten zu den französischen Regionen sind dem *Répertoire National des Associations* entnommen – <https://www.data.gouv.fr/fr/datasets/repertoire-national-des-associations/>. Die aktuellsten Daten sind vom 1. August 2018.

<sup>18</sup> Daten für die italienischen Regionen.

<sup>19</sup> Die Daten zu den polnischen Regionen sind folgenden Quellen entnommen <https://mojepanstwo.pl/> und <https://ekrs.ms.gov.pl/web/wyzukiwarka-krs/strona-glowna> – Abgerufen im August 2018.

20	<b>Kultur</b>	<b>Sport</b>	<b>Freizeit</b>	<b>Soziales</b>	<b>Gesundheit</b>	<b>Allgemeine und berufliche Bildung</b>	<b>Wirtschaft</b>	<b>Umwelt</b>	<b>Sonstige</b>
DR <sup>21</sup>	19.6%	21.7%	14.5%	5.7%	4.2%	6.7%	3.7%	4.7%	19.2%
AI	13.3%	27.5%	20.6%	5.7%	3.5%	6.2%	3.7%	2.7%	16.9%
	<b>Kultur, Sport und Erholung</b>	<b>Bildung und Forschung</b>	<b>Gesundheit</b>	<b>Sozialhilfe und Bevölkerungsschutz</b>	<b>Umwelt</b>	<b>Wirtschaftliche Entwicklung und sozialer Zusammenhalt</b>	<b>Sonstige</b>		
UD <sup>22</sup>	70.5%	1.1%	1.6%	7.0%	2.3%	1.1%	13.8%		
RC	59.3%	0.8%	0.8%	10.3%	1.1%	3.4%	17.4%		
	<b>Sport, Tourismus, Erholung und Freizeit</b>	<b>Allgemeine und berufliche Bildung</b>	<b>Kultur und Kunst</b>	<b>Gesundheit</b>	<b>Soziales</b>	<b>Lokale Entwicklung</b>	<b>Sonstige</b>		
PL <sup>23</sup>	23%	18%	12%	10%	9%	7%	22%		
NW	32%	18%	18%	7%	5%	4%	15%		

Die folgende Tabelle zeigt erste Ergebnisse über die Aktivitäten der ZGO in der Region zur Prävention und Bekämpfung des Populismus, zur Bewältigung der zunehmenden Forderungen nach mehr direkter Demokratie und zur Bekämpfung der Verbreitung und Auswirkungen von Desinformation.

<b>Region</b>	<b>Rolle der ZGO bei Prävention und Bekämpfung des Populismus</b>	<b>Maßnahmen der ZGO zur Bewältigung der zunehmenden Forderungen nach mehr direkter Demokratie in neuen Medien und sozialen Netzwerken</b>	<b>Maßnahmen der ZGO zur Bekämpfung der Verbreitung und Wirkung von Desinformation im Rahmen der Prävention und Bekämpfung von Populismus</b>
Klagenfurt-Villach, Österreich	Starker Sozialbereich in beiden Regionen. Die Organisationen arbeiten eng mit den örtlichen Behörden zusammen, um ein breites Spektrum an Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen des Sozialwesens sowie Unterstützung und Integration für Migranten, Asylbewerber und Flüchtlinge anzubieten. Kulturverbände befassen sich auch mit Missverständnissen und Unterschieden zwischen unterschiedlichen kulturellen Gemeinschaften.	Es deutet wenig darauf hin, dass die Forderungen nach direkter Demokratie auf lokaler Ebene umgesetzt werden.  Z. B. Aktiv Demokratie, Mehr Demokratie	Medienkompetenz-Projekte in Österreich gegen das Phänomen der „Fake News“ haben eine regionale oder lokale Reichweite, es gibt nur ein nationales Netzwerk für Medienkompetenz (Medienbildung JETZT), das sich jedoch auf die Medienkompetenz-Landschaft im Großraum Wien konzentriert.  Z.B. Digitaler Kompass, A1 Telekom Gruppe
Niederösterreich-Süd, Österreich			

<sup>20</sup> Für die österreichischen Regionen sind keine Daten verfügbar.

<sup>21</sup> Die Daten zu den französischen Regionen sind dem *Répertoire National des Associations* entnommen – <https://www.data.gouv.fr/fr/datasets/repertoire-national-des-associations/>. Die aktuellsten Daten sind vom 1. August 2018.

<sup>22</sup> Die Daten für die italienischen Regionen stammen von Istat – <https://www.istat.it/it/archivio/207807>. Die Daten beziehen sich auf die NUTS-2-Ebene.

<sup>23</sup> Die Daten zu den polnischen Regionen sind folgenden Quellen entnommen <https://mojepanstwo.pl/> und <https://ekrs.ms.gov.pl/web/wyszukiwarka-kr/srona-glowna> – Abgerufen im August 2018 Die Daten beziehen sich auf die NUTS-2-Ebene.

Drôme, Frankreich	Soziale Organisationen sind in beiden Regionen stark vertreten, wodurch die sozioökonomischen Faktoren für Populismus von den ZGO bearbeitet werden, obwohl die Organisationen in Aisne einer Kürzung sämtlicher Mittel durch die lokalen Behörden entgegenstehen. Auch sorgen die Organisationen sich um die Bedürfnisse von Minderheiten und Migranten, bringen Bevölkerungsgruppen aktiv zusammen und bekämpfen Diskriminierung und Ausgrenzung.	Die Zivilgesellschaft in Frankreich entwickelt sich im Bereich der demokratischen Partizipation und es entsteht das Konzept einer sog. „Liquid Democracy“ (flüssige Demokratie). Die Organisationen sind lokal, national und international tätig und befassen sich mit Themen wie der Auswahl von Wahlkandidaten durch die Öffentlichkeit, der Förderung des Dialogs zwischen Politik und Bürgern, der Mitsprache der Bürger und der Partizipation sowie der Bereitstellung von einsatzfertigen Plattformen zur Bürgerbeteiligung für die Lokalverwaltung.	Frankreich verfügt über eine sehr aktive Medienkompetenz-Landschaft mit rund 55 wichtigen Interessengruppen, wovon 22 ZGO sind. Maßnahmen zur Förderung der Medienkompetenz werden in der Regel von nationalen Verbänden durchgeführt, die Ressourcen für den direkten Einsatz in Schulen erarbeiten, sodass keine regionalen Zwischenstellen erforderlich sind.
Aisne, Frankreich			
Udine, Italien	Sozioökonomische Probleme sind in Reggio di Calabria deutlich akuter als in Udine, was sich in einer größeren Zahl von Organisationen widerspiegelt, die in der Region im sozialen Bereich tätig sind. Die in diesem Bereich tätigen Organisationen in beiden Regionen befassen sich mit Armut, sozialer Entwicklung, Ausgrenzung und Diskriminierung sowie mit Angelegenheiten aus den Bereichen Asyl, Flüchtlinge, Minderheiten, Migranten und Beziehungen zwischen den Gemeinschaften. Die Organisationen sind auch in der Bekämpfung des Euroskeptizismus aktiv.	In Udine und Reggio di Calabria gibt es Mechanismen zur Beteiligung und Einbindung der Bürger, obwohl direkte Demokratie nur in geringem Maß vorgesehen ist. Die Regierungen von Friaul-Julisch Venetien und der Provinz Udine informieren über eine transparente Regierung, und auf Kommunalebene finden entsprechende Konsultationen statt.  Z. B. AUSER RisorsAnziani (Udine)	Zu den Maßnahmen zur Bekämpfung von Desinformation in Italien gehören Gesetze, die die Verbreitung von Falschnachrichten unter Strafe stellen, ein Online-Portal für Bürger, um gefälschte Nachrichten an die Polizia Postale zu melden, und die nationalen sog. „Zehn Gebote“ zur Aufdeckung von „Fake News“, die 2017 in 8 000 Schulen in ganz Italien eingeführt wurden.  Z. B. Media Educazione Comunita (Udine), Sektion AICA Calabria
Reggio di Calabria, Italien			
Płocki, Polen	Viele Organisationen sind in beiden Regionen im sozialen Bereich tätig, jedoch sind Finanzierung und finanzielle Nachhaltigkeit ebenso wie die Politisierung der Zivilgesellschaft in der Region ein Thema. Die Finanzierung durch nationale und lokale Behörden kann davon abhängig sein, ob eine Organisation politisch bevorzugt wird und ob die Finanzierung von Maßnahmen im Zusammenhang mit Aktivitäten für Migranten und Minderheiten eingestellt wurde. Die Organisationen sind auch in der Bekämpfung des Euroskeptizismus aktiv.	Sowohl in Płocki als auch in Nowosądecki haben die ZGO insbesondere daran gearbeitet, partizipative Budgetierungsmechanismen zu erleichtern.  Z. B. Polski Zespół Humanitarny	Der Sektor Medienkompetenz in Polen ist mit 63 Schlüsselakteuren, darunter 19 ZGO, sehr aktiv. Es gibt in Polen vier große und auf nationaler Ebene tätige Netzwerke für Medienkompetenz und verschiedene Medienkompetenz-Projekte befassen sich mit der Schaffung von Inhalten, kritischem Denken, interkulturellem Dialog und dem Problem von Hassreden, der Nutzung unterschiedlicher Medien und Partizipation, Engagement und Interaktion im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben.  Z. B. Demagog
Nowosądecki, Polen			

## 5. Themen, die von den ZGO für eine wirksame Populismusbekämpfung angegangen werden müssen

Aus den durchgeführten Untersuchungen und Umfragen ergeben sich folgende Fragestellungen:

Günstige Rahmenbedingungen	Die österreichischen ZGO haben eingeschränkten Zugang zu politischen Entscheidungsträgern. Die ZGO müssen mit einer gemeinsamen Stimme sprechen und größere Organisationen sollten kleinere unterstützen.
	Die „Klientelisierung“ der polnischen Zivilgesellschaft spaltet die ZGO-Landschaft, indem sie ein privilegiertes, regierungsnahes ZGO-Segment schafft. Politische und soziale Anfeindung von Organisationen, die mit Migranten und Minderheiten arbeiten
Finanzierung	Der Dachverband der österreichischen Zivilgesellschaft IGO berichtet „unerwartete und existenzgefährdende“ Mittelkürzungen.
	Ein Großteil der Finanzierung in Frankreich wechselt von öffentlich zu privat – eine Gefahr für die Nachhaltigkeit der Organisationen. Kommunalfinanzierung wird in Aisne ab 2019 eingestellt.
	Öffentliche Mittel dürfen in Polen nach politischen Präferenzen der lokalen Verwaltung und der Zentralregierung vergeben werden. Viele kleine lokale Organisationen mit kleinem Budget und wenigen Mitarbeitern. Die Strukturfonds könnten auf lokaler Ebene besser verteilt werden und es könnten mehr Mittel lokal verwaltet werden.
	Die ZGO in allen Regionen würden von finanzieller Unabhängigkeit von den lokalen Behörden und größeren Sozialpartnern profitieren.
Kapazitäten	Die französischen ZGO müssen professionalisiert werden, weil die Arbeit immer fachlicher wird; dennoch haben die meisten Organisationen ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter.
	Die italienische ZGO-Landschaft basiert hauptsächlich auf Dienstleistungen – muss eine Fürsprecherfunktion ausbilden.
	Die Fürsprachekapazitäten kleiner ZGO außerhalb von Ballungsräumen müssen ausgebaut werden, um den Bürgern in allen Regionen eine Stimme zu geben. Ebenfalls erforderlich sind stärkere Netzwerke und Kooperationen – größere Organisationen können kleinere unterstützen und kleine Organisationen können für die Einbindung kleiner Gruppen sorgen.
	Fachschulungen und Kapazitätsaufbau würden die Organisationen befähigen, den bürokratischen Aufwand besser zu bewältigen und ihre Finanzierung zu diversifizieren.
Sonstiges	Der Euroskeptizismus muss in allen Regionen wirksamer bekämpft werden; Europa muss wirksam vermittelt werden, insbesondere in jenen Gebieten, in denen der Euroskeptizismus am stärksten ausgeprägt ist.
	Einstellungen gegenüber Migranten, Flüchtlingen und Asylbewerbern – hier ist ein Dialog zwischen den gesellschaftlichen Gruppen unerlässlich.
	Anhaltende sozioökonomische Ungleichgewichte müssen besser angegangen werden.





**Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss**

Rue Belliard/Belliardstraat 99  
1040 Bruxelles/Brussel  
BELGIQUE/BELGIË

Verantwortlicher Herausgeber: Referat Besuchergruppen/Veröffentlichungen  
EESC-2018-59-DE  
[www.eesc.europa.eu](http://www.eesc.europa.eu)



© Europäische Union, 2018  
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Für die Verwendung oder Reproduktion der Fotos/Abbildungen  
muss die Genehmigung direkt beim Urheberrechtinhaber eingeholt werden.



*Print*  
QE-01-18-756-DE-C  
ISBN 978-92-830-4211-2  
doi:10.2864/369763

*Online*  
QE-01-18-756-DE-N  
ISBN 978-92-830-4210-5  
doi:10.2864/147089

DE